

## Digitale Edition vermitteln: Das KONDE Weißbuch

Vortrag oder Werkstattpräsentation

Editionen als die Erschließung und Verfügbarmachung von Quellen sind die Grundlage jeglicher geisteswissenschaftlich orientierter Forschung. **Digitale** Editionen werden als Querschnittsmethode der Digital Humanities angewandt und greifen neben den klassischen editorischen auch auf computergestützte Methoden zur Erstellung, Erforschung und Verarbeitung der geisteswissenschaftlichen Quellen zurück. Die über die Jahrzehnte gewachsene „klassische“ Buchedition, welche sich in unterschiedlichsten geisteswissenschaftlichen Forschungsrichtungen durch diverse Methoden und Definitionen auszeichnet, bekommt im Rahmen der digitalen Bearbeitung eine weitere Dimension an Komplexität. Das digitale Paradigma wirft unzählige neue Fragen und Aspekte rund um das Edieren und um Editionen und ihren Funktionen, Charakteristiken, Editionspraxen, -ziele und -theorien auf – lange bevor man über die vermittelnde Funktion der eigenen Edition nachzudenken beginnen kann.

Das österreichische Hochschulraumstrukturmittel-Projekt KONDE (Kompetenznetzwerk Digitale Edition) widmete sich von 2018-2021 dem Aufbau und der Weiterentwicklung einer Forschungsinfrastruktur rund um das Thema Digitale Edition, ein Ergebnis des bundesweiten Projekts stellt das *KONDE Weißbuch* dar. Ein Weißbuch liefert im Allgemeinen Vorschläge für ein Vorgehen in einem bestimmten Anwendungsfall, das *KONDE Weißbuch* eben für die Digitale Edition. Da diese Thematik derart breit und nahezu unüberschaubar ist, wird versucht, mit dem Weißbuch Hilfe zur Selbsthilfe für aktive und zukünftige digitale Editorinnen und Editoren zu leisten. Es werden mögliche Fragestellungen, Methoden oder eben editorische Vermittlungsszenarien aufgegriffen, die bei der Konzeption und Erstellung von Digitalen Editionen auftreten können, allgemeine und vertiefende Fragen rund um das Thema beantwortet und gängige Lösungswege aufgezeigt, kurz: Digitale Edition vermittelt. Das *KONDE Weißbuch* richtet sich primär an alle Editorinnen und Editoren und ermöglicht eine interessensgeleitete Erforschung des Themas digitales Edieren. Ein Weißbuchartikel führt in eine spezifische Thematik ein und verknüpft darüberhinaus Fachliteratur zu digitaleditorischen Themen mit spezieller Software und Tools und stellen über Kontaktdaten einen direkten ‘Draht’ zu den jeweiligen Autorinnen und Autoren bzw. Forschungs- und Kulturerbeinstitutionen her.

Im Vortrag wird dieses Wissensnetzwerk anhand großer Themengebiete (z.B. Archivierung, Digitalisierung, Editionswissenschaft, rechtliche Aspekte) aufgerollt. Dabei werden einzelne zentrale Bereiche der digitalen Editionspraxis herausgegriffen und anhand von ausgewählten Beispielen wird veranschaulicht, wie die theoretische und praktische Vermittlung Digitaler Edition im Weißbuch aber auch darüber hinaus funktionieren kann.

### Vollständige Adressdaten:

Helmut W. Klug ([helmut.klug@uni-graz.at](mailto:helmut.klug@uni-graz.at))

Selina Galka ([selina.galka@uni-graz.at](mailto:selina.galka@uni-graz.at))

Zentrum für Informationsmodellierung -

Austrian Centre for Digital Humanities

Elisabethstraße 59/III

8010 Graz